



Liebevoll gestaltete Szenen und mittendrin die Schmalspurbahn.



Genauestens beobachtet und umgesetzt: Blechverwahrungen an den Kaminen.



Rund um und in den Häusern findet das tägliche Leben statt. Die Bewohner zeigen sich am Fenster und gehen ihrer täglichen Arbeit nach.

Gestänge manuell gestellt. Nur im unsichtbaren Bereich sind Relaisantriebe verbaut. Ein einfacher und störungssicherer Betrieb ist damit gewährleistet. Zudem ist das manuelle Stellen der Weichen ein haptischer Genuss an sich.

Das gesamte Rollmaterial besteht aus Eigenbauten. Sie sind kostengünstig aus Papier oder aus Polystyrol hergestellt. Auch

mit diesen billigen Werkstoffen lassen sich absolut detailreiche Loks und Wagen bauen. Es sind dazu keine Spezialwerkzeuge oder Maschinen nötig. Der Bastelspass steht hier im Vordergrund, ohne dabei auf Qualität zu verzichten. Motorisiert sind die kleinen Loks mittels Arnold- oder Kato-Unterbauten. Die Originalmotoren der Arnold-Antriebe wurden durch fünfpolige Mashima-

Motoren ersetzt. Gefahren wird wahlweise analog oder digital mittels einer Roco-Lokmaus. Auch hier einfache Komponenten für wenig Geld. Der Spass an der Sache steht im Vordergrund. Die Loks und Wagen lehnen sich locker an Vorbilder an. Es sind keine genauen Nachbauten. Sie könnten aber genauso auf den zahlreichen französischen Schmalspurnetzen gefahren sein.